

zugeben; die Bezeichnung *L. Guéguenii* hat außerdem noch den Mangel, daß für diese Art in der ursprünglichen Beschreibung (cf. Haller, R., Schweiz. Zeitschr. f. P., 1951, S. 27) weitaus schmalere Sporen (5—6/3 μ) genannt sind, die viel eher auf *L. aureofloccosus* Henn. als auf *L. denudatus* (Rabenh.) hinweisen.

Herrn Dr. Poelt von den Botanischen Staatssammlungen München darf ich für die freundliche Übersendung dieser und anderer Proben auch hier meinen aufrichtigen Dank aussprechen.

W. Neuhoff

Geschmack der Huthaut von *Amanita rubescens* (Pers. ex Fr.) Gray

Am Kitzbüheler Horn, in dem Waldgebiet um 1000 und 1100 m Meereshöhe, habe ich Ende Juli und Anfang August 1962 viel Pilze gesammelt und gekocht, meist Mischgerichte. Dabei hatten wir immer einen Bitterstoff darin, den wir zunächst hinsichtlich der Herkunft nicht aufklären konnten. Schließlich kamen wir dahinter, daß die Ursache in den dort wachsenden Perlpilzen zu suchen war, deren Huthaut wir nicht abgezogen hatten. Diese Haut war gallebitter. Ein später angestellter Vergleich mit den Berliner Perlpilzen zeigte mir, daß unsere heimischen Exemplare keine derartigen Bitterstoffe in der Huthaut besitzen.

Es würde mich interessieren zu erfahren, ob auch anderwärts ähnliche Erfahrungen gemacht worden sind.

Dr. H. Bismark-Lauth

Literaturbesprechungen

Dr. E. H. Benedix: **Neues über Geoglossaceen: *Coelotiella*, *Mitrula***. 22 Seiten mit 1 Textfigur und 3 Farbtafeln. — Sonderdruck aus: Kulturpflanze, Beiheft 3 (Rudolf Mansfeld zum Gedächtnis); Akademie-Verlag, Berlin 1962.

Der Verfasser teilt in dieser Arbeit systematisch bedeutsame Pilzfunde mit, die zum größten Teil ihr Erscheinen dem feuchten Witterungsverlauf des Jahres 1955 verdanken.

Zur Vermeidung von Homonymen wird für alle trompetenförmig-offenen und hohlstieligen *Leotia*-Arten die Untergattung *Leotiella* Bx. (non Ploettn.) in *Coelotiella* Bx. nom. nov. umbenannt. *Leotia odorata* Vel., die bisher nur aus Böhmen bekannt war, konnte auch aus der Umgebung von Dresden (unt. Erzgebirge) und aus Belgien nachgewiesen werden. Diese Funde sind nicht nur pilzgeographisch bemerkenswert, sondern sie ermöglichten es auch, einen verbesserten und vervollständigten Bestimmungsschlüssel mitteleuropäischer *Leotien* vorzulegen.

Aus der Gattung *Mitrula* Pers. ex Fr. emend. Karst. wird eine neue Art, *Mitrula omphalostoma* Bx. spec. nov., beschrieben. Sie gehört wie *Mitrula paludosa* Fr. und *Mitrula Rehmii* Bres. zur Untergattung *Physomitrula* Bx. subg. nov., für die ein blaßer Stiel und \pm hohler Kopfteil charakteristisch sind. Als f. nov. *pallens* Eidf. et Bx. gilt eine ungewöhnlich bleiche *Mitrula paludosa* (Köpfchen fast so hellfarbig wie der Stiel), die durch ihre lange Erscheinungszeit (Mai bis September) auch phänologisch von den anderen Formen stark abweicht.

Mitrula lateritio-rosea Vacek wird wegen des freirandigen Hutes zur Gattung *Cudoniella* Sacc. gestellt und *Mitrula pusilla* Nees ex Fr. nur als winzige, blässere Form von *Mitrula cucullata* Batsch ex Fr. angesehen. Entgegen einer verbreiteten Überlieferung bestehen zwischen *Microglossum* Gill. und *Mitrula* keine grundsätzlichen Formunterschiede, die ihre generische Trennung rechtfertigen könnten. Aus ähnlichen Gründen ist *Microglossum minus* Vel. identisch mit *Mitrula viridis* (Pers. ex Fr.) Karst., so daß aus Mitteleuropa etwa zehn *Mitrula*-Arten bekannt sind, die sich den Untergattungen *Physomitrula* Bx. (3), *Heyderia* Fr. (3), *Microglossum* Gill. (3) und *Geomitrula* Schroet. (1) zuordnen lassen. Ein Schlüssel dafür ist beigelegt.

Ihre übersichtliche Darstellung und die drucktechnisch ausgezeichnete Wiedergabe der Farbaufnahmen und Aquarelle verleihen dieser monographischen Studie besonderen Wert.

M. Siegel

Finn-Egil Eckblad: *Contributions to the Geoglossaceae of Norway*. 22 Seiten mit 3 Abbildungen; Text englisch. — Sonderdruck aus: Nytt Magasin for Botanikk 10; Oslo 1963.

Fast gleichzeitig mit dem Erscheinen der vorstehend besprochenen *Mitrula*-Übersicht aus Mitteleuropa legte auch Eckblad einen wichtigen Beitrag zur Kenntnis der *Geoglossaceen* — und zwar aus Norwegen — vor, so daß sich beide Arbeiten gegenseitig ergänzen und den Leser zu Vergleichen anregen.

Von den zehn mitteleuropäischen *Mitrula*-Arten wurden sieben auch in Norwegen gefunden, wobei allerdings *Corynetes*, *Microglossum* und *Spragueola* (= *Geomitrlula*) noch als selbständige Gattungen aufgeführt sind. Für Norwegen erstmalig festgestellt wurden u.a. *Mitrula olivacea* (als *Microglossum*) und *M. vitellina* (als *Spragueola*). Hinzu kommen Vertreter der Gattungen *Cudonia*, *Geoglossum*, *Leotia*, *Spathularia* und *Trichoglossum*, so daß der Gesamtbestand norwegischer *Geoglossaceen* seit Nannfeldt (1942) von 17 auf 27 Arten gestiegen ist. Unter ihnen befinden sich mehrere Endemiten für Norwegen bzw. Fennoskandien und zwei novae species: *Corynetes geoglossoides* und *Geoglossum alpinum*. Die Gattungen *Vibrissea* Fr. und *Apostemidium* Karst. werden auf Grund ihrer Sporenform nicht mehr als *Geoglossaceen* betrachtet.

Als neues, sehr brauchbares Mikromerkmal zur Unterscheidung von *Mitrula paludosa* und *M. gracilis* hat sich die Weite ihrer inneren Stielhyphen erwiesen; sie beträgt bei *paludosa* (8,5—) 13—22 μ , bei *gracilis* nur 3,5—5,5 (—7) μ und gestattet die sichere Erkennung auch jüngster oder getrockneter Exemplare, wenn dies makroskopisch oder nach dem Substrat nicht mehr möglich ist.

Eine Gliederung nach arktisch-alpinen, montanen, nordeuropäischen, südlichen und östlichen Florenelementen beschließt den gehaltvollen Überblick, der für die *Inoperculaten*-Forschung auch außerhalb Norwegens sehr nützlich sein wird.

Benedix

Georg Lakon †: *Entomophthoraceae*. 20 Seiten. Teildruck aus: Nova Hedwigia V/1—2; Verlag J. Cramer, Weinheim 1963.

Aus dem Nachlaß des Verfassers veröffentlicht die Nova Hedwigia eine bereits 1939 abgeschlossene Übersicht der *Entomophthoraceen*, zu denen als bekanntester Vertreter der „Fliegenschimmel“ (*Empusa muscae*) gehört. Die Familie in der hier gebrauchten Umgrenzung enthält etwa 50 näher beschriebene Arten, die meist endoparasitisch auf lebende Insekten spezialisiert sind und als natürliche Feinde von Forst- und Kulturpflanzenschädlingen sehr nützlich werden können. Dagegen ist ihre künstliche Verbreitung als Schädlingsvertilger noch nicht gelungen.

Die Arbeit bringt kurze Diagnosen und Bestimmungsschlüssel für die Gattungen *Empusa* (12, davon 9 europäische Arten), *Lamia* (3 Arten, davon 1 in Europa), *Entomophthora* (22 Arten, 12 in Europa), *Conidiobolus* (2 europäische Arten), *Completozia* und *Basidiobolus* (beide monotypisch) sowie das provisorische Genus *Tarichium* (noch ungenügend bekannt). Die mannigfaltige, aber gut charakterisierte Familie schließt sich taxonomisch an die *Zygomyceten* an. Vegetationsorgane, Vermehrung und Cytologie werden einleitend besonders hervorgehoben.

Benedix

Rolf Singer: *Keys for the determination of the Agaricales*. J. Cramer, Verlag, Weinheim/Bergstr.; 64 Seiten, kartoniert, Preis DM 10,—.

Rolf Singer, der bekannte Autor von „The *Agaricales* in modern taxonomy“, hat die in diesem Standardwerk (in zweiter Auflage im selben Verlag erschienenen) aufgeführten Bestimmungsschlüssel für die Familien, Unterfamilien, Gattungsgruppen (Tribus) und Gattungen der Blätterpilze unter obigem Titel zusammengefaßt.

Wie aus einer einleitenden Übersicht zu entnehmen ist, verteilen sich die Blätterpilze auf 16 Familien mit 197 Gattungen. Letztere überraschend hohe Zahl erklärt sich unter Einfluß der vielen exotischen, jedoch zumeist artenarmen Gattungen und nicht zuletzt auch

aus dem Umstand, daß der Autor eine engere Gattungsauffassung vertritt als Kühner, Romagnesi, Pilát und noch viele andere. Die anschließenden dichotomen Bestimmungsschlüssel nehmen den Hauptteil ein. Für die Trennung werden weitgehend mikroskopische und chemische Charaktere herangezogen, so daß erhebliche Vorkenntnisse erforderlich sind. Auf taxonomische Einzelheiten braucht an dieser Stelle nicht eingegangen zu werden. Dies wird in der Würdigung des oben zitierten Standardwerkes zu erfolgen haben. Wer sich mit dieser oder jener Gattung näher zu beschäftigen wünscht, findet zum Schluß wertvolle Hinweise auf Spezialliteratur.

Allen Pilzfreunden, die über die Anfangsgründe der Pilzkunde hinweg sind, kann vorliegendes Heft als willkommene Ergänzung, insbesondere zu der Kryptogamenflora von Gams-Moser (welche bekanntlich auf dem System von R. Singer basiert), bestens empfohlen werden.

H. Schwöbel

Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde

Wechsel in der Schriftleitung

Wie im letzten Heft der Zeitschrift für Pilzkunde (1962, 3/4, S. 108) bereits kurz berichtet wurde, hat bei der Mitgliederversammlung in Augsburg am 4. Oktober 1962 unser Vorsitzender Professor Dr. Hans Kühlwein sein Amt als erster Schriftleiter, das er seit 1952 in vorbildlicher Objektivität ausgeübt hat, infolge der ständig gewachsenen dienstlichen Verpflichtungen aufgeben müssen; doch wird er auch weiterhin als Herausgeber der Zeitschrift für Pilzkunde zeichnen. Die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde möchte nicht verfehlen, ihrem Vorsitzenden für die zusätzliche mühevollen Arbeit als Schriftleiter ihren aufrichtigen Dank auszusprechen, und begrüßt es sehr, daß es ihm möglich geblieben ist, seine übrigen Ämter im Vorstand der D.G.f.P. weiterzuführen.

An seine Stelle tritt neben Dr. Benedix vorläufig der Ehrenvorsitzende der Gesellschaft Dr. Walther Neuhoff, der schon von 1952 bis 1954 mit Prof. Kühlwein als Schriftleiter tätig gewesen ist. Gemäß dieser Änderung wird gebeten, Manuskripte, Besprechungsexemplare oder Zuschriften, die sich auf die Redaktion der Zeitschrift für Pilzkunde beziehen, entweder an Dr. E. H. Benedix, Deutsche Akademie der Wissenschaften, Institut für Kulturpflanzenforschung, Gatersleben (Krs. Aschersleben) bzw. Dresden-A. 36, Seebachstraße 43, oder an Dr. Walther Neuhoff, 2084 Rellingen/Holstein, Schmiedestraße 36, zu richten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [29_1963](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Literaturbesprechungen 30-32](#)